Organisationsreglement (OgR)

für Burgerliche Korporationen

Bitte für die Vorprüfung Abänderungen gegenüber dem Muster-Reglement hervorheben
(Korrekturmodus / in Farbe / kursiv)!

**Fassung: April 2023**

Inhaltsverzeichnis

[1. Aufgaben 3](#_Toc181262774)

[2. Organisation 3](#_Toc181262775)

[2.1 Allgemeines 3](#_Toc181262776)

[2.2 Die Stimmberechtigten 3](#_Toc181262777)

[2.2.1 Rechte 3](#_Toc181262778)

[2.2.2 Befugnisse 5](#_Toc181262779)

[2.3 Burgerrat 7](#_Toc181262780)

[2.4 Rechnungsprüfungskommission 8](#_Toc181262781)

[2.5 Nichtständige Kommissionen 8](#_Toc181262782)

[2.6 Personal 9](#_Toc181262783)

[2.7 Sekretariat 9](#_Toc181262784)

[2.8 Verantwortlichkeit 9](#_Toc181262785)

[3. Verfahren 10](#_Toc181262786)

[3.1 Allgemeines 10](#_Toc181262787)

[3.2 Abstimmungen 11](#_Toc181262788)

[3.3 Wahlen 12](#_Toc181262789)

[3.4 Protokolle 15](#_Toc181262790)

[4. Übergangs- und Schlussbestimmungen 15](#_Toc181262791)

[Auflagezeugnisse 16](#_Toc181262792)

[Anhang I zum Organisationsreglement 17](#_Toc181262793)

[Beamtete Personen 17](#_Toc181262794)

[Sekretärin/Sekretär 17](#_Toc181262795)

[Kassierin/Kassier 17](#_Toc181262796)

[Försterin/Förster 18](#_Toc181262797)

[Variante: Öffentlich-rechtlich angestelltes Personal (vgl. Variante zu Art. 33 und 34) 18](#_Toc181262798)

[Sekretärin/Sekretär, Kassierin/Kassier, Försterin/Förster 18](#_Toc181262799)

1. Aufgaben

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben | 1. 1 Die burgerliche Korporation führt das Burgerrodel und verwaltet ihr Vermögen. Sie beachtet dabei die Interessen der Einwohnergemeinde.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Sie kann zudem alle Aufgaben wahrnehmen, die nicht von der Einwohnergemeinde, vom Kanton oder vom Bund abschliessend beansprucht werden. |

1. Organisation
	1. Allgemeines

|  |  |
| --- | --- |
| Organe | 1. Die Organe der burgerlichen Korporation sind:
 |
|  | 1. die Stimmberechtigten,
 |
|  | 1. der Burgerrat,
 |
|  | 1. die Kommissionen, soweit sie entscheidbefugt sind,
 |
|  | 1. das Rechnungsprüfungsorgan,
 |
|  | 1. das zur Vertretung der burgerlichen Korporation befugte Personal.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Versammlung | 1. 1 Der Burgerrat lädt die Stimmberechtigten zur Versammlung ein
 |
|  | * im ersten Halbjahr, um die Jahresrechnung zu beschliessen;
 |
|  | * im zweiten Halbjahr, um das Budget zu beschliessen;
 |
|  | * innert sechzig Tagen, wenn ein Zehntel der Stimmberechtigten dies schriftlich verlangt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Burgerrat kann zu weiteren Versammlungen einladen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Burgerrat setzt die Versammlungen so an, dass möglichst viele Stimmberechtigte daran teilnehmen können. |

* 1. Die Stimmberechtigten
		1. Rechte

|  |  |
| --- | --- |
| Stimmrecht | 1. Stimmberechtigt ist, wer
 |
|  | * in der Einwohnergemeinde .......... wohnhaft ist
 |
|  | * in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt ist und
 |
|  | * im Burgerrodel eingetragen ist.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Variante Art. 4** *Stimmberechtigt ist, wer* |
|  | * *in kantonalen/eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt ist und*
 |
|  | * *im Burgerrodel eingetragen ist.*
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Information | 1. Die Stimmberechtigten haben Anspruch auf Information, soweit nicht die Schweigepflicht entgegensteht.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Erheblicherklären von Anträgen | 1. 1 Unter dem Traktandum „Verschiedenes“ kann eine stimmberechtigte Person verlangen, dass der Burgerrat für eine spätere Versammlung ein Geschäft traktandiert.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident unterbreitet diesen Antrag den Stimmberechtigten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Nehmen die Stimmberechtigten den Antrag an, hat er die gleiche Wirkung wie eine Initiative. |

|  |  |
| --- | --- |
| Initiative | 1. 1 Die Stimmberechtigten können die Behandlung eines Geschäfts verlangen, wenn es in ihre Zuständigkeit fällt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Initiative ist gültig, wenn sie |
|  | * von mindestens dem zehnten Teil der Stimmberechtigten unterzeichnet ist,
 |
|  | * entweder als einfach Anregung oder als ausgearbeiteter Entwurf ausgestaltet ist,
 |
|  | * innert der Frist gemäss Art. 8 eingereicht wird,
 |
|  | * nicht rechtswidrig oder undurchführbar ist
 |
|  | * nicht mehr als einen Gegenstand umfasst,
 |
|  | * eine vorbehaltlose Rückzugsklausel und die Namen der Rückzugsberechtigten enthält.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Anmeldung | 1. 1 Der Beginn der Unterschriftensammlung ist dem Burgerrat schriftlich anzuzeigen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Initiative ist spätestens 6 Monate nach Anmeldung beim Burgerrat einzureichen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Ist die Initiative eingereicht, können die Unterzeichnenden ihre Unterschrift nicht mehr zurückziehen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültigkeit | 1. 1 Der Burgerrat prüft, ob die Initiative gültig ist.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Fehlt eine Voraussetzung nach Art. 7 Abs. 2, verfügt der Burgerrat die Ungültigkeit der Initiative, soweit der Mangel reicht. Er hört das Ini­tiativkomitee vorher an. |

|  |  |
| --- | --- |
| Behandlungsfrist | 1. Der Burgerrat unterbreitet der Versammlung die Initiative innert 8 Monaten seit der Einreichung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Konsultativabstimmung | 1. 1 Der Burgerrat kann die Versammlung einladen, sich zu Geschäften zu äussern, die nicht in ihre Zuständigkeit fallen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er ist an diese Stellungnahme nicht gebunden.. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Das Verfahren ist gleich wie bei Abstimmungen (Art. 48ff). |

|  |  |
| --- | --- |
| Petition | 1. 1 Jede Person hat das Recht, Petitionen an Organe der burgerlichen Korporation zu richten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das zuständige Organ hat die Petition innerhalb eines Jahres zu prüfen und zu beantworten. |

* + 1. Befugnisse

|  |  |
| --- | --- |
| Zuständigkeit | 1. Die Versammlung wählt:
 |
| a) Wahlen | 1. die Präsidentin oder den Präsidenten (der Versammlung und des Rates in einer Person)
 |
|  | 1. die übrigen Mitglieder des Burgerrates
 |
|  | 1. die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission
 |
|  | 1. die Sekretärin oder den Sekretär
 |
|  | 1. die Kassierin oder den Kassier.
 |

*Hinweis: Wenn bei Art. 33 und 34 die Variante öffentlich-rechtlich angestelltes Personal genommen wird, sind die Buchstabe d) und e) in Art. 13 zu streichen.*

|  |  |
| --- | --- |
| b) Sachgeschäfte | 1. Die Versammlung beschliesst:
 |
|  | 1. die Annahme, Abänderung oder Aufhebung von Reglementen
 |
|  | 1. das Budget
 |
|  | 1. die Jahresrechnung
 |
|  | 1. soweit Fr. .......... übersteigend:
 |
|  | * + neue Ausgaben,
 |
|  | * + Bürgschaftsverpflichtungen und ähnliche Sicherheitsleistungen,
 |
|  | * + Rechtsgeschäfte über Eigentum und beschränkte dingliche Rechte an Grundstücken,
 |
|  | * + Finanzanlagen in Immobilien,
 |
|  | * + Beteiligung an juristischen Personen des Privatrechts mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,
 |
|  | * + Gewährung von Darlehen mit Ausnahme von Anlagen des Finanzvermögens,
 |
|  | * + Verzicht auf Einnahmen,
 |
|  | * + Anhebung oder Beilegung von Prozessen oder deren Übertragung an ein Schiedsgericht. Massgebend ist der Streitwert,
 |
|  | * + Entwidmung von Verwaltungsvermögen;
 |
|  | 1. die Aufnahme neuer Mitglieder
 |
|  | 1. die Einleitung sowie die Stellungnahme der Korporation innerhalb des Verfahrens über die Bildung, die Aufhebung oder den Zusammenschluss von Korporationen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Erfüllung durch Dritte | 1. 1 Die Zuständigkeit zur Übertragung von Aufgaben an Dritte richtet sich nach der damit verbundenen Ausgabe.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Art und Umfang der Übertragung sind in einem Reglement zu regeln, wenn diese |
|  | 1. zur Einschränkung von Grundrechten führen kann,
 |
|  | 1. eine bedeutende Leistung betrifft oder
 |
|  | 1. zur Erhebung von Abgaben ermächtigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Wiederkehrende Ausgaben | 1. Die Ausgabenbefugnis für wiederkehrende Ausgaben ist ..........mal kleiner als für einmalige.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Nachkreditea) zu neuen Ausgaben | 1. 1 Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Den Nachkredit beschliesst dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Beträgt der Nachkredit weniger als .......... Prozent des ursprünglichen Kredits, beschliesst ihn immer der Burgerrat. |

|  |  |
| --- | --- |
| b) zu gebundenen Ausgaben | 1. 1 Nachkredite zu gebundenen Ausgaben beschliesst der Burgerrat.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Beschluss über den Nachkredit ist zu publizieren, wenn der Gesamtkredit die ordentliche Kreditzuständigkeit des Burgerrats für neue Ausgaben übersteigt. |

|  |  |
| --- | --- |
| c) Sorgfaltspflicht | 1. 1 Der Nachkredit ist einzuholen, bevor sich die burgerliche Korporation Dritten gegenüber weiter verpflichtet.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wird ein Nachkredit erst beantragt, wenn die burgerliche Korporation bereits verpflichtet ist, kann sie abklären lassen, ob die Sorgfaltspflicht verletzt worden ist und ob weitere Schritte einzuleiten sind. Haftungsrechtliche Ansprüche der burgerlichen Korporation gegen die verantwortlichen Personen bleiben vorbehalten. |

|  |  |
| --- | --- |
| Nutzungsreglement | 1. 1 Die Versammlung erlässt ein Reglement über die Nutzung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Dieses Reglement muss |
|  | * die nutzungsberechtigten Personen
 |
|  | * Art und Höhe der Nutzung
 |
|  | * das Verfahren
 |
|  | bestimmen. |

* 1. Burgerrat

|  |  |
| --- | --- |
| Burgerrat | 1. 1 Der Burgerrat besteht mit seinem Präsidenten aus .......... Mitgliedern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Burgerrat darf beschliessen, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. |

|  |  |
| --- | --- |
| Befugnisse | 1. 1 Dem Burgerrat stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der burgerlichen Korporation, des Kantons oder des Bundes einem anderen Organ zugewiesen sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er beschliesst gebundene Ausgaben abschliessend. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Beschluss über einen gebundenen Verpflichtungskredit ist zu publizieren, wenn er die ordentliche Kreditzuständigkeit des Burgerrats für neue Ausgaben übersteigt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Organisation | 1. Der Burgerrat weist jedem Mitglied ein Ressort zu.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Unterschrift | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident und die Sekretärin oder der Sekretär unterschreiben gemeinsam für die burgerliche Korporation.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ist die Präsidentin oder der Präsident verhindert, unterschreibt ein Burgerratsmitglied. Ist die Sekretärin oder der Sekretär verhindert, unterschreibt die Kassierin oder der Kassier oder ein Burgerratsmitglied. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Im Zahlungsverkehr unterschreibt anstelle der Sekretärin oder des Sekretärs die Kassierin oder der Kassier. Ist die Kassierin oder der Kassier verhindert, unterschreibt der Sekretär oder ein Burgerratsmitglied. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Die Versammlung oder der Burgerrat regeln die Unterschriftsberechtigung von nichtständigen Kommissionen im Einsetzungsbeschluss. |

|  |  |
| --- | --- |
| Anweisungsbefugnis | 1. 1 Die Kassierin oder der Kassier darf eine Rechnung bezahlen, wenn
 |
|  | * die zuständige Angestellte oder Beamtin oder der zuständige Angestellte oder Beamte sie visiert (als richtig bescheinigt) hat,
 |
|  | * die Ressortchefin oder der Ressortchef sie zur Zahlung angewiesen hat.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Sitzung | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident lädt die Mitglieder zur Sitzung ein.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Zwei Mitglieder können sie oder ihn hierzu beauftragen. Die Sitzung muss innert fünf Tagen stattfinden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Einberufung | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident teilt Ort, Zeit und Traktanden der Sitzung wenigstens zwei Tage vorher schriftlich mit.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ist ein Beschluss nicht aufschiebbar, darf von Abs. 1 abgewichen werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Traktanden | 1. 1 Der Burgerrat darf nur traktandierte Geschäfte abschliessend behandeln.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er darf nicht traktandierte Geschäfte abschliessend behandeln, wenn alle anwesenden Mitglieder einverstanden sind. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verfahren und Ausstand | 1. 1 Die Verfahrensvorschriften für die Versammlung gelten sinngemäss.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Mitglieder sind ausstandspflichtig. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Jedes Mitglied kann verlangen, dass geheim abgestimmt wird. |

|  |  |
| --- | --- |
| Protokoll | 1. 1 Burgerratsprotokolle sind nicht öffentlich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | s Das Protokoll enthält die Namen der Anwesenden, die Ausstandspflichtigen und den Ausstandsgrund. Im Übrigen gilt Art. 66. |

* 1. Rechnungsprüfungskommission

|  |  |
| --- | --- |
| Grundsatz | 1. 1 Die Rechnungsprüfung erfolgt durch eine Kommission von .......... Mitgliedern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Das Gemeindegesetz, die Gemeindeverordnung und die Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden umschreiben die Wählbarkeitsvoraussetzungen und die Aufgaben. |

|  |  |
| --- | --- |
| Datenschutz | 3 Das Rechnungsprüfungsorgan ist Aufsichtsstelle für Datenschutz gemäss Art. 33 des kantonalen Datenschutzgesetzes. Die Berichterstattung erfolgt einmal jährlich an der Versammlung. |

* 1. Nichtständige Kommissionen

|  |  |
| --- | --- |
| Einsetzung | 1. 1 Die Versammlung oder der Burgerrat können nichtständige Kommissionen für Aufgaben einsetzen, die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Einsetzungsbeschluss bestimmt deren Aufgaben, Zuständigkeit, Organisation und Zusammensetzung. |

* 1. Personal

|  |  |
| --- | --- |
| Beamtete Personen | 1. 1 Beamtete Personen werden auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Der Burgerrat erlässt für jede beamtete Person ein Pflichtenheft. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die beamtete Person ist spätestens sechs Monate vor Ablauf ihrer Amtsdauer zu benachrichtigen, wenn ihre Wiederwahl fraglich ist. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Das für kantonale, öffentlich-rechtlich Angestellte anwendbare Recht gilt sinngemäss, soweit die burgerliche Korporation keine besonderen Vorschriften erlässt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufzählung des beamteten Personals | 1. Die Versammlung zählt in Anhang I die beamteten Personen auf und regelt ihre Über- und Unterordnung, die Vertretungsbefugnisse sowie den Besoldungsrahmen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Privatrechtlich Angestellte | 1. 1 Der Burgerrat schliesst mit den übrigen Angestellten einen schriftlichen Vertrag nach Obligationenrecht ab.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Er regelt die Über- und Unterordnung sowie die Besoldung im Vertrag. |

|  |  |
| --- | --- |
| Öffentlich-rechtlich angestelltes Personal | **Variante zu Art. 33 und 34****Art. 33** 1 Das in Anhang I aufgeführte Personal wird öffentlich-rechtlich mit Vertrag angestellt:2 Anhang I regelt zudem die Über- und Unterordnung, die Verfügungsbefugnisse sowie den Besoldungsrahmen.3 Ergänzend gelten die Bestimmungen des kantonalen Rechts. |

*Bemerkung:*

*Bei dieser Formulierungsvariante ist die Artikel-Nummerierung ab Art. 33 anzupassen.*

* 1. Sekretariat

|  |  |
| --- | --- |
| Stellung | 1. Die Sekretärin bzw. der Sekretär des Burgerrates, der Kom­missionen und weiterer Organe, bei denen sie bzw. er nicht Mitglied ist, hat an deren Sitzungen beratende Stimme und Antragsrecht.
 |

* 1. Verantwortlichkeit

|  |  |
| --- | --- |
| Disziplinarische Verantwortlichkeit | 1. 1 Die Organe und das Personal der burgerlichen Korporation unterstehen der disziplinarischen Verantwortlichkeit.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Zuständigkeiten und Sanktionen richten sich nach dem Gemeindegesetz. |

|  |  |
| --- | --- |
| Vermögensrechtliche Verantwortlichkeit | 1. Die vermögensrechtliche Verantwortlichkeit richtet sich nach dem Gemeindegesetz.
 |

1. Verfahren
	1. Allgemeines

|  |  |
| --- | --- |
| Einberufung | 1. Der Burgerrat gibt Ort, Zeit und Traktanden für die Versamm­lung wenigstens dreissig Tage vorher im amtlichen Publikationsorgan der politischen Gemeinde bekannt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Traktanden | 1. Die Versammlung darf nur traktandierte Geschäfte endgültig beschliessen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Allgemeines | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident leitet die Versammlung.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Versammlung entscheidet nicht geregelte Verfahrensfragen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Präsidentin oder der Präsident entscheidet Rechtsfragen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Fehler | 1. 1 Stellt eine stimmberechtigte Person Fehler fest, hat sie die Präsidentin oder den Präsidenten sofort auf diese hinzuweisen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Unterlässt sie einen Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht (Art. 49a des Gemeindegesetzes). |

|  |  |
| --- | --- |
| Eröffnung | 1. Die Präsidentin oder der Präsident
 |
|  | * eröffnet die Versammlung,
 |
|  | * fragt, ob alle Anwesenden stimmberechtigt sind,
 |
|  | * sorgt dafür, dass Nichtstimmberechtigte gesondert sitzen,
 |
|  | * veranlasst die Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler,
 |
|  | * lässt die Anzahl der Stimmberechtigten feststellen und
 |
|  | * gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante*** |
| *Kontrolle des Stimmrechts* | ***Art. 43a*** *1 Eine vom Burgerrat bestimmte Person prüft anhand des Stimmregisters das Stimmrecht der Anwesenden.* |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 *Die kontrollierende Person kann die Vorlage eines Schriftstücks zum Nachweis der Identität verlangen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Öffentlichkeit / Medien | 1. 1 Die Versammlung ist öffentlich.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Medien dürfen über die Versammlung berichten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder -übertragungen entscheidet die Versammlung. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Jede stimmberechtigte Person kann verlangen, dass ihre Äusserungen oder Stimmabgaben nicht aufgezeichnet werden. |

|  |  |
| --- | --- |
| Eintreten | 1. Die Versammlung tritt ohne Beratung und Abstimmung auf jedes Geschäft ein.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Beratung | 1. 1 Die Stimmberechtigten dürfen sich zum Geschäft äussern und Anträge stellen. Die Präsidentin oder der Präsident erteilt ihnen das Wort.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Versammlung kann die Redezeit und die Zahl der Äusserungen beschränken. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Präsidentin oder der Präsident klärt nach unklaren Äusserungen ab, ob ein Antrag vorliegt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ordnungsantrag | 1. 1 Die Stimmberechtigten können beantragen, die Beratung zu schliessen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident lässt über einen solchen Ord­nungsantrag sofort abstimmen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Nimmt die Versammlung den Antrag an, haben einzig noch |
|  | * die Stimmberechtigten, die sich vor dem Antrag gemeldet haben,
 |
|  | * die Sprecherinnen und Sprecher der vorberatenden Organe und
 |
|  | * wenn es um Initiativen geht, eine Sprecherin oder ein Sprecher der Initianten
 |
|  | das Wort. |

* 1. Abstimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Abstimmungen | 1. Die Präsidentin oder der Präsident
 |
|  | * schliesst die Beratung, wenn sich niemand mehr äussern will;
 |
|  | * erläutert das Abstimmungsverfahren und
 |
|  | * gibt den Stimmberechtigten Gelegenheit, das Abstimmungsverfahren anders festzulegen.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Abstimmungsverfahren | 1. 1 Das Abstimmungsverfahren ist so festzulegen, dass der wahre Wille der Stimmberechtigten zum Ausdruck kommt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Präsidentin oder der Präsident |
|  | * unterbricht die Versammlung, um das Abstimmungsverfahren vorzu­bereiten;
 |
|  | * erklärt Anträge für ungültig, die rechtswidrig sind oder vom Traktan­dum nicht erfasst werden;
 |
|  | * lässt über einen allfälligen Rückweisungsantrag abstimmen;
 |
|  | * fasst diejenigen Anträge zu Gruppen zusammen, die sich nicht gleich­zeitig verwirklichen lassen;
 |
|  | * lässt für jede Gruppe den Sieger ermitteln und
 |
|  | * stellt die bereinigte Vorlage vor und fragt: „Wollt Ihr diese Vorlage an­nehmen?“
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Gruppensieger | 1. 1 Die Präsidentin oder der Präsident fragt bei zwei Anträgen, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen: „Wer ist für Antrag A?“ - „Wer ist für Antrag B?“ Der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen, ist Gruppensieger.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Liegen drei oder mehr Anträge, die sich nicht gleichzeitig verwirklichen lassen, vor, lässt die Präsidentin oder der Präsident auf folgende Art abstimmen: Sie oder er stellt gemäss Abs. 1 solange zwei Anträge einander gegenüber, bis der Gruppensieger feststeht (Cup-System). |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Die Sekretärin oder der Sekretär schreibt die Anträge der Reihe nach auf. Die Präsidentin oder der Präsident stellt zuerst den letzten Antrag dem zweitletzten gegenüber, den Sieger dem drittletzten usw. |

|  |  |
| --- | --- |
| Form | 1. 1 Die Versammlung stimmt offen ab.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten kann eine geheime Abstimmung verlangen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Stichentscheid | 1. Die Präsidentin oder der Präsident stimmt mit. Sie oder er gibt zudem den Stichentscheid.
 |

* 1. Wahlen

|  |  |
| --- | --- |
| Amtsdauer | 1. 1 Die Amtsdauer gewählter Organe beträgt vier Jahre. Sie beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Amtsdauer beginnt und endet für alle Mitglieder eines Organs zur selben Zeit. |

|  |  |
| --- | --- |
| Wählbarkeit | 1. Es gilt Art. 35 des Gemeindegesetzes.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Unvereinbarkeit | 1. 1 Beschäftigte dürfen dem ihnen unmittelbar übergeordneten Organ nicht angehören, sofern die Entlöhnung das Minimum der obli­gatorischen Versicherung gemäss BVG erreicht.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Mitglieder des Burgerrats, einer Kommission oder des Burgerpersonals dürfen der Rechnungsprüfungskommission nicht angehören. |

|  |  |
| --- | --- |
| Verwandtenausschluss | 1. 1 Verwandte und Verschwägerte in gerader Linie, voll- und halbbürtige Geschwister, Ehepartner sowie Personen, die zusammen in eingetragener Partnerschaft oder faktischer Lebensgemeinschaft leben, dürfen nicht gleichzeitig dem Burgerrat angehören.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wer mit einem Mitglied des Burgerrats, einer Kommission oder des Burgerpersonals in gerader Linie verwandt oder verschwägert, voll- oder halbbürtig verschwistert, verheiratet oder durch eingetragene Partnerschaft oder faktische Lebensgemeinschaft verbunden ist, darf nicht gleichzeitig der Rechnungsprüfungskommission angehören. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ausscheidungsregeln | 1. 1 Besteht zwischen gleichzeitig Gewählten ein Ausschlussgrund gemäss Art. 56, gilt mangels freiwilligem Verzicht diejenige Person als gewählt, die am meisten Stimmen erhalten hat. Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Besteht zwischen einer neu gewählten und einer bereits im Amt stehenden Person ein Ausschlussgrund, ist die neue Wahl ungültig, wenn die bereits im Amt stehende Person nicht freiwillig zurücktritt. |

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlverfahren |  |
|  | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lädt die Stimmberechtigten ein, Wahlvorschläge zu machen.
 |
|  | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lässt die Vorschläge gut sichtbar darstellen.
 |
|  | 1. Liegen nicht mehr Vorschläge vor, als Sitze zu besetzen sind, erklärt die Präsidentin oder der Präsident die Vorgeschlagenen als gewählt.
 |
|  | 1. Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler verteilen die Zettel. Sie melden die Anzahl der Sekretärin oder dem Sekretär.
 |
|  | 1. Die Stimmberechtigten dürfen
 |
|  | * + so viele Namen auf den Zettel schreiben, als Sitze zu besetzen sind;
 |
|  | * + nur wählen, wer vorgeschlagen ist.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sammeln die Zettel wieder ein.
 |
|  | 1. Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sowie die Sekretärin oder der Sekretär
 |
|  | * + prüfen, ob sie nicht mehr Zettel haben, als verteilt worden sind (Art. 59),
 |
|  | * + scheiden ungültige Zettel von den gültigen (Art. 60) und
 |
|  | * + ermitteln das Ergebnis (Art. 61 und 62).
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültiger Wahlgang | 1. Die Präsidentin oder der Präsident lässt den Wahlgang wiederholen, wenn die Zahl der eingesammelten Zettel die der ausgeteilten übersteigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Nicht zu berücksichtigende Zettel | 1. 1 Leere Zettel werden nicht berücksichtigt.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Ein Zettel ist ungültig, wenn er nur Namen von nicht Vorgeschlagenen enthält. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ungültige Namen | 1. 1 Ein Name ist ungültig, wenn er
 |
|  | * nicht eindeutig einem Vorschlag zugeordnet werden kann,
 |
|  | * mehr als einmal auf einem Zettel steht oder
 |
|  | * überzählig ist, weil der Zettel mehr Namen enthält, als Sitze zu verge­ben sind.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler sowie die Sekretärin oder der Sekretär streichen zuerst die letzten Namen, bei mehreren Namen nur die Wiederholung. |

|  |  |
| --- | --- |
| Ermittlung | 1. 1 Die eingelangten gültigen Stimmen werden zusammengezählt und durch die doppelte Zahl der zu besetzenden Sitze geteilt; die nächsthöhere ganze Zahl ist das absolute Mehr. Für die Berechnung des Mehrs fallen die leeren Stimmen ausser Betracht.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Wer das absolute Mehr erreicht, ist gewählt. Erreichen zu viele Vorge­schlagene das absolute Mehr, sind diejenigen gewählt, die am meisten Stimmen haben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | ***Variante*** |
|  | *3 Bewerben sich für einen zu besetzenden Sitz nur zwei gültig Vorgeschlagene, entscheidet bei Stimmengleichheit im ersten Wahlgang direkt das Los.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Zweiter Wahlgang | 1. 1 Haben im ersten Wahlgang zu wenig Personen das absolute Mehr erreicht, ordnet die Präsidentin oder der Präsident einen zweiten Wahlgang an.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Im zweiten Wahlgang bleiben höchstens doppelt soviele Vorgeschla­gene, als Sitze zu besetzen sind. Massgebend ist die Stimmenzahl des ersten Wahlgangs. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Gewählt sind diejenigen mit den höchsten Stimmenzahlen. |

|  |  |
| --- | --- |
| Minderheitenschutz | 1. Die Bestimmungen des Gemeindegesetzes über die Vertretung der Minderheiten bleiben vorbehalten.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Los | 1. Die Präsidentin oder der Präsident zieht bei Stimmengleichheit das Los.
 |

* 1. Protokolle

|  |  |
| --- | --- |
| Protokoll | 1. Das Protokoll enthält
 |
|  | * Ort und Datum der Versammlung,
 |
|  | * Name der Präsidentin oder des Präsidenten und der Sekretärin oder des Sekretärs,
 |
|  | * Zahl der anwesenden Stimmberechtigten,
 |
|  | * Reihenfolge der Traktanden,
 |
|  | * Anträge,
 |
|  | * angewandte Abstimmungs- und Wahlverfahren,
 |
|  | * Beschlüsse und Wahlergebnisse,
 |
|  | * Rügen nach Art. 49a des Gemeindegesetzes,
 |
|  | * Zusammenfassung der Beratung und
 |
|  | * Unterschrift.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Genehmigung | 1. 1 Die Sekretärin oder der Sekretär legt das Protokoll spätestens sieben Tage nach der Versammlung während dreissig Tagen öffentlich auf.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Während der Auflage kann schriftlich Einsprache beim Burgerrat ge­macht werden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 3 Der Burgerrat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 4 Das Protokoll ist öffentlich. |

1. Übergangs- und Schlussbestimmungen

|  |  |
| --- | --- |
| Anhang | 1. Die Versammlung erlässt den Anhang I (beamtete Personen; *Variante:* *Öffentlich-rechtlich angestelltes Personal*) im gleichen Verfahren wie dieses Reglement.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| Inkrafttreten | 1. 1 Dieses Reglement tritt unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung auf den ................. in Kraft.
 |

|  |  |
| --- | --- |
|  | 2 Es hebt das Organisationsreglement vom .......... auf. |

Die Abgeordnetenversammlung vom .......... nahm dieses Reglement an.

Die Präsidentin/ Die Sekretärin/

Der Präsident: Der Sekretär:

................................................. .................................................

# Auflagezeugnisse

Die Sekretärin/Der Sekretär hat dieses Reglement vom .......... bis .......... (30 Tage vor der beschlussfassenden Versammlung) beim .......... öffentlich aufgelegt. Die Auflage wurde im amtlichen Publikationsorgan der politischen Gemeinde am … publiziert.

Ort, Datum Die Sekretärin/

 Der Sekretär:

 ..................................................

# Anhang I zum Organisationsreglement

## Beamtete Personen

## Sekretärin/Sekretär

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlorgan: | Versammlung |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben: | Beratung des Burgerrates, Korrespondenz für Versammlung und Burgerrat, Burgerrodel, weiteres gemäss Pflichtenheft |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse: | Verwendung verfügbarer Budgetkredite in ihrem/seinem Zuständigkeitsbereich bis Fr. ......... im Einzelfall |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle: | Burgerrat |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stelle: | .......... |

|  |  |
| --- | --- |
| Beschäftigungsgrad: | .......... Prozent |

|  |  |
| --- | --- |
| Besoldung: | Kantonale Gehaltsklasse .......... |

## Kassierin/Kassier

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlorgan: | Versammlung |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben: | Gemäss Pflichtenheft, insbesondere Buchführung, Zahlungsverkehr, Forderungsinkasso, Verwaltung des Finanzvermögens, Finanzplanung. |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse: | Verwendung verfügbarer Budgetkredite in ihrem/seinem Zuständigkeitsbereich bis Fr. .......... im Einzelfall |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle: | Burgerrat |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stelle: | .......... |

|  |  |
| --- | --- |
| Beschäftigungsgrad: | .......... Prozent |

|  |  |
| --- | --- |
| Besoldung: | Kantonale Gehaltsklasse .......... |

## Försterin/Förster

|  |  |
| --- | --- |
| Wahlorgan: | Burgerrat |

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgaben: | Gemäss Pflichtenheft |

|  |  |
| --- | --- |
| Finanzielle Befugnisse: | keine |

|  |  |
| --- | --- |
| Übergeordnete Stelle: | Forstkommission |

|  |  |
| --- | --- |
| Untergeordnete Stelle: | Waldarbeiterin/Waldarbeiter |

|  |  |
| --- | --- |
| Beschäftigungsgrad: | .......... Prozent |

|  |  |
| --- | --- |
| Besoldung: | Kantonale Gehaltsklasse .......... |

# Variante: Öffentlich-rechtlich angestelltes Personal (vgl. Variante zu Art. 33 und 34)

## Sekretärin/Sekretär, Kassierin/Kassier, Försterin/Förster

*entsprechend wie oben formulieren, aber anstelle „Wahlorgan“ „Anstellungsorgan“.*